

Radio- und Fernsehpreis der Ostschweiz 2016

Curdin Vincenz – ein gescheiter und geschickter Vermittler

Der Bündner Radiojournalist Curdin Vincenz erhielt gestern in Chur den Radio- und Fernsehpreis der SRG Ostschweiz. «Curdin Vincenz ist gescheit, weiss viel und kann analysieren. Vor allem aber kann er das Geschehen originell und mit Leichtigkeit vermitteln.» Diese Würdigung der journalistischen Leistung bildete den Tenor an der Preisverleihung.

Der Radio- und Fernsehpreis der Ostschweiz hat eine lange Tradition. Mit 10'000 Franken dotiert, wird er seit dem Jahr 1952 von der SRG Ostschweiz meist jährlich verliehen. Gestiftet wird er von den Kantonen Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Glarus, Graubünden, St.Gallen und Thurgau. An der Preisverleihung in Chur hielt der Bündner Regierungsrat Martin Jäger deshalb das Grusswort.

«Schon viele Jahre erzählt mir Curdin Vincenz Geschichten. Geschichten, die ich gerne höre, von denen ich etwas erfahre und die mich schlauer machen.» So würdigte ihn an der Feier ein anderer Radiomann – einer, der im Jahr 2009 den Radio- und Fernsehpreis der Ostschweiz erhalten hat – Roland Wermelinger. „Curdin Vincenz ist gescheit, weiss viel, kann analysieren, vor allem aber kann er das Geschehen originell und mit Leichtigkeit so erklären, dass ich armer Laie es auch verstehe“, erklärte sein Radiokollege.

«In der Welt von SRF Information ist Curdin Vincenz eine markante Stimme», hielt Hildegard Jutz namens der SRG Ostschweiz fest. Seit bald 20 Jahren arbeitet er beim Sender in unterschiedlichsten Funktionen. 1973 in Trimmis bei Chur geboren und aufgewachsen, stieg er nach Abschluss des Studiums an der Universität Bern bei den Regionaljournalen Ostschweiz und Graubünden ein. 1998 wechselte er in die Nachrichtenredaktion nach Zürich. Drei Jahre später kehrte er zum Regionaljournal Graubünden zurück, wo er bis 2006 Bündner Korrespondent war. Anschliessend moderierte er das Mittagmagazin «Rendez-vous». Ende 2011 wurde er Zürich-Korrespondent, und seit Oktober dieses Jahres ist er Bundeshausredaktor in Bern.

«Curdin Vincenz bespielt alle radiophonen Formen des Journalismus virtuos», begründete Hildegard Jutz die Verleihung des Preises an ihn, «Berichterstattung, Moderation, Reportage, Nachrichten, Glosse». Dabei lasse er sich nicht vereinnahmen, weder von Interessengruppen, noch von trendigem Journalisten-Jargon. «Das sind Werte, die in der heutigen Fast-Food-online-Kultur immer kostbarer werden», sagte die Jury-Präsidentin. Mit Curdin Vincenz zeichne die SRG Ostschweiz eine Persönlichkeit aus, die einen anspruchsvollen, kompetenten und vielseitigen Journalismus betreibe.

«Dass mir die Jury all diese Attribute attestiert, macht mich schon ein wenig stolz», erklärte der Geehrte. Es klinge fast wie der Preis für ein Lebenswerk, fand er, und das sei dann doch noch nicht vollbracht. Aber er verstehe den Preis als Anerkennung und als Zeichen, dass er mit seiner Arbeit in den verschiedenen Funktionen bei Radio SRF den einen oder anderen bleibenden Eindruck hinterlassen habe. «Und ich nehme den Preis als Ansporn, weiter tönenden, verständlichen, objektiven und unabhängigen Informationsjournalismus zu machen, für den die Leute auch in Zukunft hoffentlich gerne Gebühren bezahlen. Denn ohne dieses Geld, können meine Kolleginnen und Kollegen und ich diese Arbeit so nicht mehr machen. Und es macht sie dann auch niemand anders.»

16. Dezember 2016